Interessen in Egypten müßten respektirt, sowie die Allianz mit Frankreich aufrecht erhalten werden, da eine Trennung der Westmächte durch ein englisch-deutsches Bündniß bei weitem nicht aufgewogen werde. Es passe ausgezeichnet in die Pläne des Fürsten Bismarck, Egypten zu einem zweiten Schleswig-Holstein zu machen und es zur Sprengung des englisch-französischen Einvernehmens zu benützen.

Vom Orient.

Kairo den 25. Sept. Der Khedive ist diesen Nachmittag hier eingetroffen, von General Wolseley und dem Herzog von Connaught auf dem Bahnhof empfangen.

London den 26. Septbr. Laut Meldungen aus Kairo ist der Khedive bei seinem Einzug von den Europäern enthusiastisch empfangen worden, während die arabischen Frauen ihn durch schrille Zurufe begrüßten; die männlichen Araber verharrten in ominösem Schweigen. General Wolseley kehrt in 10 Tagen nach England zurück, und General Alison übernimmt sodann den Befehl über die Okkupationstruppen. Es verlautet, es solle ein 10000 Mann starkes Corps von egyptischen Soldaten und Gendarmen unter englischen Offizieren gebildet werden.

Amerika.

New-York den 25. Sept. Aus Mexico wird gemeldet, daß die Regierung eine permanente Ausstellung mexicanischer Produkte in Berlin und anderen Hauptstädten des europäischen Continents anordnete.

New-York den 25. Sept. Der Dampfer Lepanto stieß am 21. d. bei dichtem Nebel mit dem Dampfer Edam zusammen, welcher am 20. d. M. nach Amsterdam abging. Edam sank schnell. Von der Mannschaft kamen zwei in den Fluthen um; die übrige Bemannung und alle Passagiere wurden gerettet und hierher gebracht. Der Edam war beim Sinken anscheinend geborsten. Von der Ladung konnte nichts gerettet werden. — In dem Tunnel unter der Fourth Avenue in Newyork fand am 22. ein Zusammenstoß zweier vollgepfropfter Bahnzüge statt, wodurch 3 Reisende getödtet und 12 verletzt wurden.

Verschiedenes.

* Das **Manöverleben** hat neben allen Unannehmlichkeiten auch seinen Humor, der frisch und lustig sprudelt; so hatte in einer sächsischen Stadt ein Soldat in gutem Hause ein schlechtes Quartier. Der Mann beschloß furchtbare Rache zu nehmen, und als das Regiment ausrückte, fand sich im Blatte folgendes Inserat: „N. Straße Nr. 4. Jesus Sirach, Cap. 31, Vers 12 und und 13." Diese Verse lauten aber: 12. „Wenn du bei einem reichen Manne zu Tische sitzest, so sperre Deinen Rachen nicht auf, 13 und denke: Hier ist viel zu fressen." Der Betreffende wandte sich beschwerdeführend an das Commando, aber der humane Chef wies die Klage mit der Bemerkung ab, er freue sich, so bibelfeste Mannschaft zu haben.

* **Wie Knoche ist.** Präs.: Angeklagter Aug. Knoche, Sie sind wie alt? — Angeklagter: Ick befinde mir noch in meine besten Jahre, trotzdem Mancher mir älter taxirt, denn warum? Weil ick mir immer so Retiré jehalten habe un als Familienvater nich in die Destillen herumloofe und meine Jesundheit schädige, sondern det Abends in'n Familjenkreis wirke, denn so bin ick. — Präsident: Ihr Familienleben geht uns nichts an, antworten Sie kurz und bündig und enthalten Sie sich aller überflüssigen Redensarten. — Angeklagter: Nu denn, 42 Jahre. — Präsident: Sie sind Schneider? — Angeklagter: Nee, det eegentlich nich, ick bin Jarderoben-Restaurateur, indem ick blos alte Sachen wieder wie uf't Neie herstelle und alle Flecken jründlich reinige, wat mir manche Mühe verdrießen läßt, denn wenn ick mal wat mache, denn mach ick det ooch ordentlich, denn so bin ick. — Präs.: Sie scheinen aber nicht nur die Flecken in den Kleidungsstücken zu entfernen, sondern auch diese selbst, denn Sie sind angeklagt, dem Kaufmann Schönherr einen Rock, der Ihnen zur Reinigung übergeben wurde, unterschlagen zu haben. — Angekl. (mit sehr erhobener Stimme): Herr Jerichtshof, det mag en scheener Herr sind, der — — Präs.: Vor allen Dingen mäßigen Sie Ihre Stimme, wir sind nicht schwerhörig. — Angekl.: Kann ick denn davor, daß ick so'n kräftijet Organ habe? Ick habe früher bei allen Jesangvereine stets den zweeten Baß jesungen — — Präs.: Machen Sie nur keine weiteren Bemerkungen, die nicht zur Sache gehören, bekennen Sie sich schuldig oder nicht? — Angekl.: Det muß ick mit en janz bestimmtet Nee zur Behauptung bringen, indem meine Unschuld janz und jar jereinigt werden muß un ick uf meine Ehre wat halte, denn so bin ick. — Präsident: Das ist insoweit ein sehr lobenswerther Grundsatz, Sie scheinen aber in diesem Falle doch davon abgewichen zu sein, wie verhält es sich denn mit dem Rock? — Angekl.: Da is weiter kein besonderet Verhältniß bei, als det ick ihn wieder wie nei jemacht hatte, wat jewiß nich leichte war, weil der Mann en Materialiste is un, nebenbei jesagt, en jroßer Schmierfinke. — Präsident: Haben Sie denn den Rock dem Eigenthümer wieder zugestellt? — Angekl.: Nu nee, indem er mir abwendig jeworden war. Die Sache liegt nemlich so, als ick ihn wieder scheene proper jemacht hatte, konnte ick mein Bügeleisen nich finden un ick sage zu mein kleenes Mädchen, wat leider verstorben is, ick sage Clärchen, sage ick, jehe mal hier nebenan drei Häuser uf'n Hof, da wohnt en Schneider, der Müller heeßt, da bring mal den Rock hin un sage ihm, er solle ihn aufbügeln un er sollte et gut machen, un wat det machen dhäte, det wollte ick ihm ooch reell bezahlen, denn so bin ick. Sie besorgt det nu ooch, als ick ihn aber det Abends wieder holen will, da is der Rock da jarnich abjejeben worden un det arme Kind muß sich woll jeirrt haben, ick habe überall jefragt un spekulirt un hab et nicht rauskriegen können. — Präs.: Sie sollten sich schämen, uns dergleichen Lügen aufzutischen, der Rock ist später bei dem Trödler Dammers gefunden worden, wo Sie ihn versetzt haben, wie uns der Zeuge Dammers auch bekunden wird. — Angeklagter: Nu bitt' ick aber eenen zu jrüßen! Und so'n Mann, der ejenilich jar keen reellet Jeschäft hat, soll jegen mir zeigen? Ick verlange, det der Mann sein Buch uffschlagen dhut, ob ick im Monat Juni drinstehe. — Präs.: Wer hat Ihnen denn gesagt, daß Sie den Rock im Monat Juni versetzt haben sollen? Sehen Sie nicht ein, daß Sie sich jetzt verrathen haben? Ihren wahren Namen werden Sie schwerlich angegeben haben, der Zeuge erkennt Sie aber mit Bestimmtheit wieder, wie wir gleich hören werden. Dieser bekundet denn auch, daß der Angeklagte mit dem derzeitigen Versetzer des Rockes identisch ist, und als dieser trotzdem in hartnäckigster Weise leugnet, ergänzt der Zeuge seine Aussage noch dahin, daß besonders die tiefe, charakteristische Stimme keinen Irrthum aufkommen läßt. Der Staatsanwalt hält den Angeklagten für überführt und beantragt eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, der Gerichtshof ging indessen über das beantragte Strafmaß hinaus und erkannte auf 3 Wochen. Der Angeklagte, nach der Publikation des Erkenntnisses befragt, ob er sich dabei beruhigen wolle, läßt sich noch folgenderweise vernehmen: Det Sie noch über'n Statsanwalt rausjehen, kann mir nich zur Beruhigung dienen un ick werde bis an't Kammerjericht jehen, un wenn et mein janzet Vermögen kostet, so bin ick. (N. Nachr.)

Eine Schreckensbotschaft und ihre Folgen. Wir entnehmen dem „N. W. Tgbl." folgende kleine Erzählung, welche vermöge ihrer ebenso einfachen, als tragischen Momente auch unsere Leserkreise interessiren dürfte. Genanntes Blatt schreibt: „Die Großmutter hatte wieder einmal ihren guten Tag. Sie ließ alle ihre Enkelkinder um sich gruppiren, gebot Schweigen, damit sie eine „G'schicht" erzählen könne, und die Kinder hielten fast den Athem an und blickten mit wahrer Andacht zu der im hohen Lehnstuhl sitzenden alten Frau empor, die nach einigem Räuspeln zu der, ach, wohl schon tausendmal erzählten „Heldenthat" ihres Sohnes anhub: „Der Franzel, mei' Sohn, Euer Onkel", sagte sie zu den hochaufhorchenden Kindern, indessen die Mutter der Kleinen sich in einem Winkel des Zimmers verstohlen Thränen aus den Augen wischte, „der Franzl also, der jetzt bei den Kaiserlichen dient und drunt in Dalmatien liegt, is a wahrer Held. Ich will Euch nur an einzig's Stück'l von eahm erzähl'n." Und die alte Frau erzählte ihren Enkeln eine Geschichte, deren Held wirklich ihr „Franzl" einmal gewesen war, und als sie geendet hatte, lehnte sie sich in ihren Stuhl zurück, schloß die Augen und beschäftigte sich im Geiste mit ihrem Liebling. Und eben da trat ein Mann herein und überbrachte ein großes Schreiben. Die Tochter der Alten wollte den Brief hastig an sich nehmen und ihn verbergen, wie sie es in letzter Zeit schon mit so manchem Brief gethan, aber diese rief, daß das Schreiben an sie sei, folglich müsse sie selbst es zuerst lesen und das sogleich. Da half kein Protestiren. „Kunnt ja was Erfreulich's von Franzl sein!" Die alte Frau blickte lange in das Schreiben hinein, plötzlich stieß sie einen Schrei aus, ihr Kopf sank an die Brust und wie die Tochter schreiend auf sie zugestürzt kam, war die alte Frau eine Leiche. In dem Schreiben war die Aufforderung, daß Frau Theresia N. wegen der Kleider und der sonstigen Hinterlassenschaft ihres wegen Mordes an seinem Vorgesetzten durch die Kugel hingerichteten Sohnes sich an das Platzkommando wenden möge. Ihr Liebling, ihr einziger Sohn, wegen Mordes hingerichtet! Was Wunder, daß bei dieser entsetzlichen Nachricht das Herz der Mutter brach!"

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn den 26. Septbr. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Beim heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Aepfel 6 M. 80 Pf. bis 7 M. 50 Pf. pr. Ztr. Gebrochenes Obst per Simri 3 M., Kartoffel gelbe 3 M. 60 Pf. bis 4 M., Wurstkartoffel 4 M. bis 4 M. 35 Pf. pr. Ztr.

Backnang den 27. Sept. Mostobst 7 M. 50 bis 8 M. 20 Pf. verkauft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 25. Sept. Die hinter uns liegende Woche brachte uns bei niederer Temperatur schwere Regengüsse und in manchen Thälern Ueberschwemmung, wodurch viel Futter zu Grund ging und nichts geerntet werden konnte, weil nichts trocken zu bringen war. Die Stimmung ist in Folge dieser fortgesetzt schlechten Witterung eine sehr gedrückte und macht sich im ganzen Geschäftsleben fühlbar. Heute ist seit Wochen der erste Tag, der uns hoffen läßt, daß wir diesen Herbst noch helle Witterung bekommen werden, um die Bestellung der Wintersaat und die Ernte der letzten Feldfrüchte ordnungsmäßig durchführen zu können. Bezüglich des Getreidehandels können wir nichts Neues berichten, die flaue Tendenz dauert fort und scheinen die Preise immer noch mehr zurückgehen zu wollen. Für beschädigte Waare, die leider bei uns vorherrschend ist, gibt es eigentlich gar keinen Marktpreis, sie findet auch um sehr niedrige Preise selten Nehmer; es werden noch Monate vergehen müssen, bis derselben auf normalen Absatz rechnen kann. Das wenige, was heute umgesetzt wurde, war importirte Waare. Der Umsatz in **Hopfen** war ebenfalls wenig belangreich, jedoch bei steigenden Preisen. Käufer waren zahlreich vorhanden, jedoch fehlte es an Waare.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen ungar. 22 M. 50 Pf., dto. ungar. I. 23 M., dto. russ. 22 M. Kernen 21 M. 75 Pf.— 22 M. 50 Pf. je nach Qualität.

Frankfurter Goldkurs vom 26. Septbr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	18—22

Gottesdienst der Parochie Backnang
am Freitag den 29. Sept., Vorm. 10 Uhr
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben.

den 26. d. Mts.: Jakob Beck, Weber, 58 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Wetteraussicht für den 27. Sept.
„Zunächst noch heiter, dann regnerisch."

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 117. Samstag den 30. September 1882. **51. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Orts-Vorsteher des Bezirks.

Dieselben werden hiemit auf die Verfügung des K. Justiz-Ministeriums vom 16. Juni 1880, betreffend die Vorbereitungen zur **Bildung der Schöffengerichte und der Schwurgerichte** besonders aufmerksam gemacht.

Den 27. Sept. 1882.

Oberamtsrichter Grathwohl.

K. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachung.

Zum **Gerichtsvollzieher** für die Gemeinde **Unterweissach** ist der Dreher **Wilhelm Nickel** daselbst bestellt worden.

Den 27. Sept. 1882.

Oberamtsrichter Grathwohl.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die Urliste über die zum Dienste als Schöffen und Geschworenen befähigten Personen, welche nach den Vorschriften des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Jan. 1879, sowie der Justizministerialverfügung vom 16 Juni 1880 hergestellt wurde, ist eine Woche lang — nämlich vom 29. Sept. bis 7. Okt. d. J. beide Tage einschließlich — auf dem Rathhaus (im Zimmer des Stadtschultheißen) zu Jedermanns Einsicht ausgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste, schriftlich oder zu Protokoll, Einsprache erhoben werden.

Die Anwaltenämter von Ober-, Mittel- und Unterschönthal, Germannsweilerhof, Stiftsgrund- und Ungeheuerhof haben dieß in ihren Parzellen alsbald bekannt zu machen und über den Vollzug anher zu berichten.

Den 28. Sept. 1882.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den „**Murrthalboten**". Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet.

Die Redaktion.

Backnang.

Am Montag, den 2. Oktober werden **photograph. Aufnahmen** gemacht, pünktliche Ausführung zusichernd.

Nädelin, Photograph.

Backnang.

Rudolph Beuttler

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Damenmäntel und Paletot

in neuestem Schnitt und eleganter Ausstattung,

Regenmäntel für Erwachsene u. Kinder

Jacken, für Stadt und Land passend,

Kleiderstoffe in den modernsten Farben,

als: **Cachemire, Serge, Beiges, Lama** rc.

in Besatzartikeln: **Plüsch, Sammt, Atlas, Moiree, Franzen & Knöpfe** rc. zu den niedrigsten Preisen.

Backnang. Rein wollene

Hemden- & Kleiderflanelle,

schwarze und farbige Cachemirs und doppelbreite Beige

empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig

F. M. Breuninger

bei der Krone.

Backnang.

Bei Herannahen des Spätjahrs bave mich in den neuesten Sorten

Regulirröfen

zu Holz- und Steinkohlenbrand, sowie **Kochöfen**, im Zimmer und außen heizbar, gut versehen und empfehle solche äußerst billig.

Albert Isenflamm sen.

Farren-Verkauf.

Kommenden **Montag den 2. Okt. d. J.,** am hiesigen Viehmarkt, Mittags 1 Uhr, kommt aus dem städtischen Farrenstall im Aufstreich zum Verkauf:

1 fetter Farren, nach Umständen noch ein zweiter.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 27. Sept. 1882.

Stadtpflege.

Althütte.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche von Martini 1882 bis 15. März 1883 mit 200 Stück Schafen befahren werden kann, kommt am **Donnerstag, 5. Okt. d. J.,** Vormittags 11 Uhr, zur Verpachtung.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. Sept. 1882.

Schultheißenamt. Schindler.

Murrhardt.

Die in der letzten Nummer im **Zwangswege** ausgeschriebene

Fahrnißversteigerung

findet **vorerst nicht statt.**

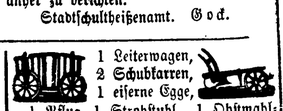
Den 28. Sept. 1882.

Gerichtsvollzieher Rothmann.

Oberroth.

Fahrniß-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit bringt der Unterzeichnete folgende Fahrnißgegenstände und zwar:



1 Leiterwagen, 2 Schubkarren, 1 eiserne Egge, 1 Pflug, 1 Strohstuhl, 1 Obstmahlmühle, 1 Mostpresse, 2 eiserne Spindeln, 1 große Mehltrube, 3 kleinere Truhen, mehrere Fässer, Trichter, Branntweinstanden, Zuber, 1 Parthie Hopfenstangen, sowie Schreinwerk,

am **Donnerstag, 5. Okt. 1882,** von Mittags 12 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Sept. 1882.

C. A. Weller.

Amlishagen, Station Blaufelden.

Apfelhochstämme

in besten Wirthschafts- und Tafelsorten,

Birnhochstämme, deßgleichen, dies Jahr besonders schön,

Kirschen-, Pflaumen- und Zwetschgenhochstämme in besten Sorten, ferner

Apfel- & Birn-Pyramiden, Spaliere, Cordon rc. sind in großen Vorräthen, in vorzüglicher Kultur, in unsern Baumschulen vorhanden und empfiehlt solche, zur kommenden Verpflanzzeit, geneigter Abnahme

E. Roll.

Bestellungen nimmt in **Backnang** entgegen

Oberamtsbaumwart **Roll.**

In ganz neuen Waggons (zu ca. 55 hl.) vermittelt neuen

Ungarwein

— commissionsweise — oder auf feste Rechnung nach Probe, u. erbittet Aufträge

Illingen (Wttbg.) **A. Kirchner.**

Backnang.

Unterleibchen u. Unterhosen

sowie **woll. Normalhemden** empfiehlt billigst

Hermann Schlehner.

Erdöl

billigst bei

Hermann Schlehner,

Backnang.

Baumwollflanelle,

Rock- & Hemdenflanelle

empfiehlt in verschiedenen Qualitäten und großer Auswahl bei billigst gestellten Preisen **Rudolph Beuttler.**

Großaspach.

Blauen Vitriol

zum Beizen der Saatfrüchte empfiehlt

Robert Hölderlin.

Backnang.

Saatfrüchte.

Schönen bayer. **Saatroggen** aus Günzburger Gegend; **Dinkel**, blauen, selbstgepflanzt verkauft

Gottlieb Beck.

Backnang.

Einige Tausend

Rosenwildlinge

werden zu kaufen gesucht von

Fr. Grötzinger, Gärtner.

Unterbrüden.

Meinen in der Lotterie des landwirthschaftl. Vereins Backnang gewonnenen rittfähigen **Original-Simmenthaler**

Farren

setze ich am

Montag den 2. Oktbr.,

Nachmittags 1 Uhr,

dem öffentlichen Verkauf aus, wozu Liebhaber in das Gasthaus **z. Hirsch** hier freundlichst einladet

Ferdinand Ackermann.

Hohnweiler.

Einen jährigen gelbscheckigen

Farren

setzt dem Verkauf aus

Wittwe **Berkircher.**

Backnang.

Knecht-Gesuch.

Ein solider unverheiratheter Mann, der Pferde gut zu behandeln weiß, findet bis Martini Stellung bei

J. F. Adolff,

Wollspinnerei.

Backnang.

Ein ordentliches jüngeres

Mädchen

findet bis Martini eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang. Einen jüngeren

Arbeiter

sucht zu sofortigem Eintritt

Schreiner **Winkler.**

Backnang. Ein kleineres

Logis

vermiethet **Wend. Keck**

Backnang. Ein

Logis

mit zwei Zimmern und sonstigem Zugehör, in der Mitte der Stadt, ist sogleich oder bis Martini zu vermiethen.

Zu erfragen bei der

Redaktion d. Bl.

Backnang.

Gottlieb Lehnemann

empfiehlt für Herbst und Winter

Damenmäntel & Jacken

aller Art in ganz neuer reicher Auswahl sowie

Damenmäntelstoffe & Plüsch

zu sehr billigen Preisen.

Auswanderer

nach **Amerika** befördert **billigst** mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. kann ich besonders die **Rotterdamer** Linie als die angenehmste und billigste empfehlen.

Carl Weismann. Backnang.

Backnang.

Nicht zu übersehen!

Den geehrten Bestellern zur Nachricht, daß heute **Samstag** eine Wagenladung

Ia mehlreicher Speisekartoffeln

eintrifft und können solche am Bahnhofe **Montag** früh gefaßt werden. Gleichzeitig trifft

Mostobst

ein, das ebenfalls sofort gefaßt werden kann. Nehme noch Bestellungen auf ein Quantum schönes Mostobst entgegen.

Hermann Ludwig.

Murrhardt.

Von der renommirtesten **Korbwaarenfabrik** des Inlandes habe den Verkauf Ihrer Fabrikate erhalten und empfehle ich von einer soeben eingetroffenen Sendung eine große Auswahl von

Damen- und Arbeits-Körbchen, Wasch- und Armkörben.

Am nächsten **hiesigen Jahrmarkt den 2. Okt. d. J.** ist **mein Stand vor meinem Geschäftslokal,** und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

M. S. Schoell.

Großaspach.

Mein Lager in

Wollenem Strickgarn

ist wieder reichhaltig assortirt und empfehle ich solches bei billigen Preisen bestens.

Robert Hölderlin.

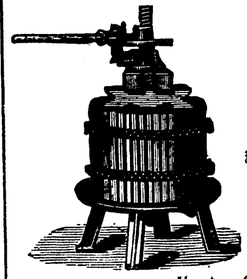
Grosse Goldene Medaille Preussen 1844. Silb. Verdienst-Medaille Württemberg. Bronce-Medaille London 1842.

Grosse silberne Medaille Paris 1855. Fortschritts-Medaille Wien 1873. Bronce-Medaille München 1854.

Die Mech. Flachs-Spinnerei Urach

empfiehlt sich zum **Spinnen** von **Flachs, Hanf** und **Abwerg** im Lohne und garantirt bei **ermässigten Bedingungen reelle** Bedienung. Näheres durch die Agenten: **Rudolf Beuttler** in **Backnang** und **Ernst Schäf** in **Murrhardt.**

A. Kornitzer, Oehringen



empfiehlt sein Lager in

Universalpressen

für Obst und Wein mit 20facher Hebelübersetzung in verschiedenen Größen.

Obstmühlen

mit **Sägblatt & Steinwalzen**, einzelne **Kelterspindeln**, sowie

Futterschneidmaschinen,

mit Selbstauslösung, für Hand-, Fuß- und Kraftbetrieb empfehle billigst unter Garantie und Probezeit.

A. Kornitzer, Oehringen,

gegenüber dem Güterbahnhof und der Barth'schen Brauerei.

Lehrverträge, Miethverträge

vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Galizienstein

oder **blauen Vitriol** zum Beizen der Saatfrüchte bei

C. Weismann.

Hopfensäcke,

Loh-, Frucht- & Mehlsäcke, gebrauchte Säcke zu Obst, **Zeug** zu Strohsäcken, Grastücher, Pferde- und Viehdecken, **Packtuch, Zwilch** und **Putz-Rupfen** empfiehlt

C. Weismann.

Tintenzeug

und gem. **Gallus** empfiehlt

C. Weismann.

Von der längst rühmlich bekannten

Ausschuß-Havannah-Cigarre

habe wieder eine größere Parthie erhalten, welche pr. St. 6 Pf., 7 St 40 Pf. und das Hundert à 5 M. 25 Pf. empfohlen halte.

C. Weismann.

Murrhardt.

Täglich frische selbstgemachte

Eiernudeln

bei **M. S. Schöll.**

CHOCOLAT **Buchard**

Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mässigem Preise

Niederlage in **Backnang** bei **Gg. Gebhardt,** Conditor.

Bergmanns

Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt **in kürzester Frist** eine reine **blendend, weiße Haut.** Vorräthig à St. 50 Pf. bei Apotheker **Veil, Backnang Math. Sophie Schöll, Murrhardt.**

Keine Zahnschmerzen mehr!

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder **Zahnschmerzen** bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.

S. Goldmann & Cie.

Dresden, Marienstraße 20.

In **Backnang** nur allein echt zu haben bei **C. Weismann.**

Backnang.

Ein $2^1/_2$eimriges, noch neues

Ovalfaß

hat im Auftrag zu verkaufen

Küfer **Abele.**

Backnang. Ein blauer

Pferdsteppich

mit rothen Fransen und dem Zeichen A. U. wurde gestern Nacht gefunden. Abzuholen bei **Friedrich Essig,** im Hause v. Sattler Schwenger

---

Unterweißach.

Montag den 2. Okt. wird

Magsamen

geschlagen, sowie jeden weiteren **Mittwoch andere Oelsaaten,** wofür sich bestens empfiehlt **Fr. Klotz.**

Backnang.

Wollene & baumwollene Unterhosen und Unterleibchen

in jeder Größe billigst bei

F. M. Breuninger.

Backnang. Reinschmeckenden

Caffee,

das Pfund von 80 Pf. an empfiehlt

F. M. Breuninger.

Hühneraugen

sammt **Wurzel & Warzen** beseitigt **sicher** und **schmerzlos** die **Adleressenz** aus der W. Bub'schen Adlerapotheke in Zweibrücken. Zu haben die Dose à 50 Pf. bei

Apotheker **C. Veil.**

Backnang.

Tüchtige

Schuhmacher

finden außer dem Hause dauernde Beschäftigung bei

David Stelzer.

Neuschönthal.

Nächsten **Montag den 2. Okt.** wird für Kunden **Magsamen** geschlagen.

J. Knapp.

Neuschönthal.

Das Schlagen

einer größeren Partbie **Chausseesteine** hat in Accord zu geben

J. Knapp.

Arbeiterbildungsverein

Montag den 2. Oktbr., Abends 8 Uhr, Versammlung in der Bierbrauerei zur Eisenbahn.

Murrhardt.

Weingeist,

nur feinste und stärkste Qualität, zum Verbessern des diesjährigen Obstmostes empfiehlt

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Winterschuh, Unterhosen, Unterjacken,

halb- & woll. Flanellhemden & Leibchen,

Herrenschals, gehäckelte Tücher, überhaupt sämmtliche **Wollwaaren** in großer Auswahl billigst bei

Albert Böhringer.

Ausschliesslich

mit der Beförderung von Annoncen jeder Art in alle Zeitungen zu **Originaltarifpreisen,** ohne Anrechnung von Extrakosten für Porti etc., beschäftigt sich die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

Stuttgart

und deren Agenturen in Göppingen, Heilbronn, Kirchheim u. T., Mergentheim, Ravensburg, Reutlingen, Schw. Gmünd, Schw. Hall, Tuttlingen, Ulm, Wildbad. Hoher Rabatt bei grösseren Aufträgen. Vorherige Kostenüberschläge, Insertionstarife, sowie Probeabdrücke der jeweils beabsichtigten Annonce im wirkungsvollsten Arrangement stehen gratis und franco vor Ausführung zu Diensten.

Backnang.

Wohnungsveränderung.

Mache die Mittheilung, daß ich meine Wohnung im Zwischenäckerle verlassen und nun bei Herrn Metzger Schweizer, 1 Tr. hoch wohne.

Hebamme Mangold.

Backnang.

Metzelsuppe!

Am **Montag den 2. Oktbr.** bei ausgezeichnetem **Doppelbier** im Gasthaus zum **Löwen.**

Gewerbe-Verein

Backnang.

Montag Abend im **Waldhorn.** Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

Dr. Hahn, Stuttgart, pralt. Arzt, Reinsburgstr. 5, II, **Spezialist** für

Hautkrankheiten.

Sprechstunden 11—12 und $1^1/_2$—4 Uhr. (H. 71884.)

Winnenden.

Grabsteine, Marmorkreuze, Schriftplatten werden nach jeder Zeichnung sofort billig angefertigt, sowie auch stets vorräthig bei **C. Röhrle.**

Sulzbach.

Unterzeichneter verkauft 75 Ctr.

gutes Mostobst.

Lammwirth **Kreeb.**

Backnang. Eine

Wildhaut

wurde gefunden. Abzuholen bei

Wilhelm Haug,

bei L. Winter.

Backnang.

Feuerwehr.

Am nächsten **Sonntag den 1. Oktober,** Morgens Punkt $6^1/_2$ Uhr, hat die **Gesammtfeuerwehr** mit Ausnahme des Hydrophorzuges in voller Ausrüstung bei der Spritzenremise zu erscheinen.

Den 27. Sept. 1882.

Das Commando.

Visiten-Karten

werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Amtliche Nachrichten.

* Bei der vom 18. bis 23. d. M. vorgenommenen ersten Forstdienstprüfung ist unter a. Kandidaten

Max Eisenbach von Großaspach, OA. Backnang, nach den Bestimmungen der K. Verordnung vom 20. Januar 1868 für befähigt erkannt worden. Derselbe tritt nunmehr in das Verhältniß eines Forstreferendärs II. Klasse.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Cannstatt den 27. Septbr. Im Lesekabinet des Cursaales sind heute als am Geburtstage des hochseligen Königs Wilhelm von einem nicht genannt sein wollenden Herrn zwei werthvolle, von der Meisterhand Stirnbrand's gemalte Bilder, den König Wilhelm und die Königin Pauline darstellend, geschenkweise aufgehängt worden.

* Beim landwirthschaftlichen Hauptfeste in **Cannstatt** erhalten aus dem Bezirk Marbach Preise: für Widder IV. Preis 50 M.: Karl Rau von Erdmannhausen; für Eber: VI. Preis 20 M.: Rosenw. Mergenthaler von Burgstall; für Mutterschweine: II. Preis 40 M.: Gutsbesitzer Schwaderer von Rielingshausen, V. Preis 30 M.: Gutsbesitzer Häußermann von Steinächlenshof.

Stuttgart den 26. Sept. Der Expräsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, General Grant, ist zu mehrtägigem Aufenthalt hier angekommen.

Schorndorf. Zwischen Unterurbach und dem Bärenbachhof ist am Fuße eines sanft abhängigen Baum- und Ackerfeldes in der Nacht vom 21./22. ds. Mts. ein Erdfall entstanden, der oben 3 Meter weit ist und dessen Tiefe zu mehr als 20 Meter angegeben wird. Es ist im Augenblick gefährlich, der Einsenkung näher zu treten und müssen zu näherer Untersuchung dieser merkwürdigen Erscheinung wohl erst geeignete Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. Vor wenigen Tagen noch hat der Besitzer des Feldes auf der eingesunkenen Stelle gepflügt. (Lbztg.)

Heilbronn den 27. Sept. (Schwurgericht) Unter dem Vorsitze des Herrn Landger.-Rath Milz, welchem die HH. L.-G.-R. Uhland und Landrichter Schmidlin als weitere Richter zur Seite sind, wurden heute die Verhandlungen des 3. Quartals eröffnet. Die Tagesordnung enthält 10 Fälle. Der erste heutige Fall betraf die Strafsache gegen den 25 Jahre alten Metzger Thomas Günkel von Maiersbach, Reg.-Bez. Kassel, wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuch. Der Angekl., ein schon vielfach bestrafter Stromer, versuchte am 13. Juni lf. J. mit einem gefälschten Zeugniß bei der israelitischen Unterstützungskasse hier, allwo er sich als Jude ausgab, eine Unterstützung zu erlangen, was ihm aber mißlang. Strafe bei Ausschluß mildernder Umstände 1 Jahr und 1 Monat Zuchthaus. — Hierauf wurde verhandelt: Die Strafsache gegen die ledige 41 Jahre alte Fabrikarbeiterin Anna Maria Engelhardt von Rielingshausen, OA. Marbach, wegen Kindstödtung. Die Angeklagte, welche im Jahr 1867 wegen Aussetzung eines Kindes mit 3 Monat Zuchtpolizeihaus und wieder im Jahr 1868 wegen Kindsmords mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft wurde, ist angeklagt, abermals im August lf. J. ihr neugeborenes Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich getödtet zu haben. Dieselbe ist geständig. Strafe: da die Geschworenen mildernde Umstände nicht zuließen: 8 Jahre Zuchthaus. (N.-Z.)

Biberach den 26. Sept. Dem Schultheißen Pfender von Untersulmetingen, diesseitigen Oberamts, ist der landwirthschaftliche Septemberpreis im Betrag von 450 M., sowie die silberne Medaille für die Anregung und Mitwirkung bei den in der Gemeindemarkung zur Ausführung gekommenen landwirthschaftlichen Verbesserungen verliehen worden.

---

* In einem Bericht der Nord. A. Z. von Samoa-Inseln heißt es: „Die Hermit Ilands, nördlich von Neu-Guinea, sind der Schauplatz eines Ueberfalls gewesen, wodurch mehrere Deutsche aus dem Geschäft von Herrnsheim u. Comp. ihr Leben verloren haben. Die Einzelheiten sind hier noch nicht bekannt."

Halle den 26. Sept. Das noch fortwährend im Steigen begriffene Hochwasser hat enormen Schaden angerichtet. Vielfach werden die in den unteren Stadttheilen belegenen Wohnungen vor dem eindringenden Wasser geräumt.

Chemnitz den 20. Sept. Soeben gelangt hierher die Nachricht von einem gräßlichen Verbrechen, das heute Morgen in Zschoppau begangen worden und dort die ganze Einwohnerschaft in Aufregung und Trauer versetzt hat. Der dortige Schuhmachermeister Rietzel, ein bisher unbescholtener, ja sogar als solid bekannter und darum geachteter Mann, hat seine Frau und drei Kinder im Alter von 9, 4 und etwas über 1 Jahr ermordet. Man hat die Frau mit durchschnittenem Halse am Ofen, die Kinder — die beiden älteren Knaben, das jüngste ein Mädchen — todt im Bette gefunden. Der Mörder hat sich selber nach der That in die Zschopau gestürzt, ist aber den Wellen wieder entrissen worden. Da der Mann sonst des besten Leumunds sich erfreut, so kann man nur annehmen, daß Nahrungssorgen und eine plötzliche geistige Umnachtung ihn zu der fürchterlichen That getrieben haben.

Kassel. (Neue Postfreimarken.) Bereits früher sind wiederholt an das Generalpostamt zu Berlin Gesuche gerichtet worden, welche die Einführung von Postfreimarken à 30 Pfg. — etwa in gelber Farbe hergestellt — zum Zwecke hatten. Man motivirte diese Forderung damit, daß solche Marken zur Frankirung der eingeschriebenen Briefe, der Postaufträge, der Posteinzahlungen in Beträgen von über 100—200 Mk., der Nachnahmebriefe bis zu 5 Mk. in der ersten Zone, der Geldbriefe bis zu 200 M. in erster Zone und dergl. m. ein Bedürfniß seien,

indem jetzt mindestens 2 Marken verwendet werden müssen, was namentlich in großen Geschäften viel unnütze Arbeit erfordere. Bisher waren diese Vorstellungen ohne Erfolg. In den letzten Tagen ist nun von hier aus ein erneutes Gesuch nach Berlin abgegangen, in dem um Einführung von Freimarken à 30 Pfg. für das Reichspostgebiet, sowie für das Gebiet der kgl. bayerischen und der k. württembergischen Postverwaltung nachgesucht wird. Die Entscheidung bleibt abzuwarten.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 26. Sept. Die neuesten Nachrichten, die der Südbahndirektion aus dem Pusterthale und vom Brenner über die Wasserstände und die fortschreitenden Arbeiten zukommen, besagen: Der Wasserstand bei Oberdrauburg ist nur noch ½ Meter über das Niederwasser, so daß die Wasserstände des Pusterthales überhaupt mehr normale Verhältnisse angenommen haben. — Bei Waidruck ist der Wasserstand bereits 5 Meter unter die Schwellenhöhe gesunken, so daß auch hier fast alle Dämme außer Wasser sind. Die Linie Brixen-Klausen wird heute mit 2 Personenzügen in jeder Richtung befahren, und wird voraussichtlich der Personenverkehr vom 30. d. an bis Waidbruck fortgesetzt werden können. An der Strecke Waidbruck—Bozen (22 Kilometer) wird mit 700 Arbeitern gearbeitet, welche Zahl morgen um weitere 1000 vermehrt werden wird. An der gefährdeten Brücke über den Röthelbach bei Atzwang arbeiten 2 Abtheilungen Pioniere. — Der Kaiser hat für die Ueberschwemmten in Tirol und Kärnten den Betrag von 100000 fl. aus seiner Privatkasse gespendet.

* Eine kaiserl. Verordnung vom 26. d. ermächtigt die Regierung, zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Bevölkerung Tyrols bis zu 500000 fl. und derjenigen Kärntens bis zu 200000 fl. nach Maßgabe des wirklichen Bedarfs aus Staatsmitteln flüssig zu machen.

Budapest den 28. Septbr. Ein lärmender Volkshaufe hat im Preßburger Judenviertel die Fenster eingeworfen.

Frankreich.

Paris den 27. Sept. Eine Meldung aus Tunis besagt, daß ein die topographische Mission begleitender Reitertrupp von 60 Mann unweit Kairuan von 400 Marodeurs angegriffen, der französische Kommandant getödtet und sieben Mann außer Gefecht gesetzt wurden. Die Marodeurs verloren 30 Todte und 50 Verwundete.

Vom Orient.

* Die Haltung der Engländer Arabi gegenüber beschäftigt die mohamedanischen politischen Kreise in **Konstantinopel** in hohem Grade. Die sich so plötzlich geltend machende Nachsicht und die dringende Aufforderung an den Exdiktator, gewisse Einzelheiten aus der ersten Phase des egyptischen Aufstandes darzulegen und gewisse Documente auszuliefern, rufen in der türkischen Hauptstadt die Besorgniß hervor, daß der Prozeß gegen Arabi nicht so sehr den Zweck hat, die Schuld des Letzteren zu erweisen, als der Pforte wegen der ihr mit Recht oder Unrecht zugeschriebenen Connivenz gegenüber der egyptischen Bewegung Verlegenheiten zu bereiten.

Kairo den 27. Septbr. Der Ministerrath berieth am Mittwoch die Bildung der Gerichtshöfe zur Aburtheilung der bei der Rebellion Betheiligten und stellte drei Dekrete fest, welche der Khedive morgen unterzeichnen soll. Das erste Dekret verfügt die Einsetzung einer aus 9 Mitgliedern bestehenden Specialkommission in Kairo zur Aburtheilung aller von Militärs und Civilpersonen begangenen Rebellionsacte unter dem Vorsitze Ismail Bey's. Das zweite Decret ordnet die Bildung eines Kriegsgerichts in Kairo an, welches nach dem Militärstrafgesetz ohne Appellation alle ihm unterbreiteten Fälle aburtheilt, unter dem Vorsitze von Mohamed Reuf. Das dritte Dekret betrifft die Niedersetzung eines Kriegsgerichts in Alexandrien und Tantah vorgelegter Fälle. Die Verhandlungen der Kriegsgerichte sind öffentlich, die Angeklagten können Vertheidiger wählen.

(F. J.)

Alexandria den 26. Sept. Das Panzerschiff Minotaur wird morgen nach Abukir abgehen, um dort die Marineinfanterie einzuschiffen. Alsdann begibt sich der Minotaur nach Malta, wohin ihm die übrigen zum Kanalgeschwader gehörenden, gegenwärtig in den egyptischen Gewässern befindlichen Schiffe folgen werden. Unter den Truppen sind mehrere Fälle von Augenentzündungen vorgekommen.

* Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wurde der Pforte von Deutschland und Oesterreich-Ungarn der Rath ertheilt, die Conflikte zwischen Albanesen und Montenegrinern zu keiner bedrohlichen Affaire anwachsen zu lassen, sondern bei Zeiten an der Grenze Vorkehrungen zu treffen, damit dort die blutigen Zusammenstöße ein Ende nehmen oder mindestens eingeschränkt werden. Man darf annehmen, daß die türkische Regierung in ihrem eigenen Interesse ehrlich diesem Rathe Folge leisten werde.

Amerika.

New-York den 28. Sept. In Saint-Louis und in Theilen von Illinois und Indiana haben Erderschütterungen stattgefunden.

Verschiedenes.

Oletzko (Ostpr.) Einige preußische Händler haben in diesen Tagen in Polen einen herben Verlust erlitten. Dieselben hatten nämlich nach den „N. Nachr." eine Schweineheerde von etwa 400 Haupt, welche gegen 20000 M. kosteten, in die Einfahrt eines polnischen Gasthauses eingetrieben und sich selbst in den Stuben gebettet. In der Nacht brach aber im Gasthause ein Feuer aus, das die halbe Ortschaft in Asche legte. Fast sämmtliche Schweine sind in den Flammen umgekommen. Eine Rettung der Thiere war nicht möglich, da die Händler selbst nur mit dem nackten Leben davonkamen. Ihr Fuhrwerk wurde gleichfalls auch ein Raub der Flammen.

Pleß. (Seltenes Exemplar.) Am 15. ds. schoß der Fürstliche Förster Hirschmann in Studzienitz einen Lämmergeier (Gypaëtus), dessen Flügelweite 2 Meter 64 Centimeter und dessen Höhe 1 Meter 5 Centimeter betrug.

* **Halsbrecherisch.** Mit der am Sonntag stattgehabten letzten diesjährigen Ballonfahrt des Luftschiffers Opitz in Berlin war ein äußerst gefahrvolles Schauspiel verbunden. Die Anzeige, daß eine junge Russin, Madame Alexandra, in Folge einer Wette von 1000 M. sich entschlossen habe, an einem unter der Gondel hängenden Trapez sich zu produziren, hatte eine nach vielen Tausenden zählende Menge auf dem Tivoliplateau und draußen auf dem Kreuzberge versammelt. Bald nach 6 Uhr, als die Füllungsarbeiten ohne Unfall beendet waren, erschien die vermeintliche Künstlerin in einem seltsamen Kostüm mit großer Lockenperücke und wurde sofort als ein — männliches Wesen erkannt. Der Ballon hob sich in die Höhe, und der waghalsige Jongleur ergriff das 2 Meter tiefer hängende Trapez und wurde, nachdem der in der Gondel sitzende Luftschiffer Opitz das Kommando „Los!" geboten hatte, an einem Arm hängend blitzschnell in die Höhe getragen. Lautlos begleitete das Publikum die weiteren Kunststücke an dem hin und her schaukelnden Trapez. Als der Ballon schon eine beträchtliche Höhe erreicht hatte, ließ sich der Künstler an den Füßen hängend und mit dem ganzen Körper nach unten gerichtet durch die Lüfte tragen, und erst, als das Trapez nach und nach unsichtbar wurde, ließ er sich in die Gondel heben. Der Ballon nahm seine Richtung nach Tempelhof, wo er nach kurzer Zeit auch gefallen sein dürfte.

* **Eine lustige Auswanderergeschichte** ereignete sich kürzlich zu Kalmar in Schweden. Bei einem reichen Bauern in der Umgegend der Stadt diente ein junger Knecht Namens Anders. Anders war ein schmucker Junge und der Bauer hatte eine hübsche Tochter, und Anders und die hübsche Anna wurden einander bald gut. Da der Bauer jedoch reich, Anders aber ein armer Schlucker war, so verlohnte es sich nicht der Mühe, den Alten um seine Einwilligung zur Heirath anzugehen. Anders beschloß daher, gleich so vielen Anderen, auszuwandern und sein Heil in Amerika zu versuchen, wo alle Menschen gleich sind und wo es nur selten einen reichen Vater gibt, der Nein sagt, wenn die Tochter Ja sagt. Der Bauer vermißte den fleißigen Knecht sehr ungern, da derselbe sich jedoch durchaus nicht zureden ließ, noch länger in Schweden zu bleiben, so wollte er ihm wenigstens das Geleit bis zum Dampfschiff geben; dort an der Landungsbrücke lag auch schon das Gepäck desselben, als Hauptstück eine große blau angestrichene Kiste. „Faß an!" sagte der Alte, als sie zur Stelle waren, and ergriff das eine Ende der Kiste. „Wetter, ist das Ding schwer", meinte er. „Wird schon leichter sein, wenn sie in Amerika ankommt", erwiderte Anders und hob das andere Ende empor, da krach brach der Boden aus der alten Kiste und heraus rollte — die hübsche Anna zum Schrecken des Alten und zum Jubel der Umstehenden. Anders mußte für diesmal seine Reise allein antreten, doch gab ihm der Bauer, nachdem dessen erster Zorn sich gelegt, wenigstens das Versprechen, seine Anna nicht zur Ehe mit einem Anderen zwingen zu wollen.

* **Eine drollige Geschichte** passirte laut der „Iserl. Ztg." vor Kurzem in einem Iserlohn benachbarten Städtchen. Ein Fremder ist beschäftigt, in einer dort befindlichen Sammlung von Alterthümern eine lateinische Inschrift zu copiren, resp. zu übersetzen. Ein hinzutretender Herr sieht ihm bei der Arbeit über die Schulter und sagt: „Recht brav; nur die und die Stelle würde ich anders aufgefaßt haben. Ich bin nämlich der Rektor **." „Sehr angenehm", entgegnete der Andere, „ich bin nämlich der frühere Minister Falk."

Kartoffel. Da es in diesem Jahre wieder viele kranke Kartoffeln gibt, dürfte ein Bestreuen mit hydraulischem Kalk (Cement) im Keller zu empfehlen sein, da dies die Kartoffeln trocknet und vor Fäulniß schützt; schon kranke Kartoffeln vernarben dadurch. Die Oekonomen sollten wenigstens einen Versuch machen, da der Preis billig ist und man mit 5—6 Centnern hydraulischem Kalk einen ganzen Keller Kartoffel gut erhalten kann.

Fruchtpreise.

Backnang den 27. September 1882.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	7 M. 80 Pf.	6 M. 49 Pf.	5 M. 50 Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	5 M. 63 Pf.	5 M. — Pf.
Roggen	8 M. 40 Pf.	8 M. 11 Pf.	8 M. — Pf.

Hopfen.

Aalen den 26. September. Ein Kauf zu 220 M. per Ctr.

Poltringen den 24. Sept. In den letzten Tagen fanden hier Verkäufe von Hopfen zu 305 M. per Ctr. statt.

Reutlingen den 26. Sept. Gestern wurden die Kirchenpfleg-Hopfen zu 275 M. per Ctr. verkauft.

Obstpreise

Backnang den 28. Sept. Käufe zu M. 7 bis M. 7.50 per Ctr.

Reutlingen den 26. Sept. Bahnhof: 7 M. per Ctr. Markt: pro Sack 14—15 Mark.

§§ **Großaspach.** In hiesiger Gemeinde sind noch einige Reste schönes Mostobst, worauf Liebhaber hiemit aufmerksam gemacht werden.

Frankfurter Goldkurs vom 28. Septbr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	18—22
Russische Imperials . . .	16	72—77
Dollars in Gold	4	16—20

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 1. Oktober
Vormittags 9½ Uhr Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben.

zu Oberschönthal, den 29. ds. Mts.: Jakob Körner, Bauer, 54 Jahr alt. Beerdigung Sonntag Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Wetteraussicht für den 29. Sept.
„Veränderlich, zeitweise regnerisch."

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 39.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 118. Dienstag den 3. Oktober 1882. **51. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1883 sind für die zwei Jahre 1883 und 1884 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, **binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden.** Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1884 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge sollen während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht erhalten. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht ertheilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das konscriptionspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem Kriegsdienstgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Gutsverwaltungen hiemit aufmerksam gemacht.

Stuttgart den 22. Sept. 1882. Werner.

Oberamt Backnang.

An die Aerzte, Wundärzte und Apotheker des Bezirks.

Denselben werden nachstehende Bekanntmachungen anmit zur Kenntniß gebracht.

Den 2. Okt. 1882. K. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend eine neue Ausgabe der Pharmacopoea Germanica.

Vom 26. Juli 1882.

Nachstehende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 8. Juli 1882, betreffend die Pharmacopoea Germanica, editio altera, (Centralblatt für das Deutsche Reich S. 333) wird hiemit unter dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach dem Erscheinen der offiziellen lateinischen Pharmacopoea Germanica, edito altera, eine Druklegung des deutschen, von einer Commission festgestellten Urtextes der Pharmakopöe für den Verkauf stattfindet.

Stuttgart den 26. Juli 1882. Für den Staatsminister: Schüz.

Bekanntmachung, betreffend die **Pharmacopoea Germanica, editio altera.**

Auf Grund eines vom Bundesrath in seiner Sitzung vom 5. Juli d. J. gefaßten Beschlusses wird hierdurch bekannt gemacht, daß das demnächst im Verlage der R. v. Decker'schen Verlagsbuchhandlung (Marquardt u. Schenck) zu Berlin unter dem Titel: Pharmacopoea Germanica. Editio altera." erscheinende Arzneibuch mit dem 1. Januar 1883 an die Stelle der seit dem 1. November 1872 (siehe die Bekanntmachung vom 1. Juni 1872 — Reichs-Gesetzblatt Seite 172) in Geltung befindlichen Pharmacopoea Germanica tritt.

Berlin den 8. Juli 1882. Der Reichskanzler. In Vertretung: Eck.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Hampp, Storchenwirths hier, ist die auf **Donnerstag den 12. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,** anberaumte Gläubigerversammlung zugleich zur Beschlußfassung darüber bestimmt, ob die vorhandene Liegenschaft aus freier Hand verkauft werden solle.

Den 2. Okt. 1882. Gerichtsschr. Barth.

Backnang.

Nachhaltige Aenderungen im Gewerbebetrieb sowie Geschäftsaufgaben

sind bis **6. d. M.** hieher anzuzeigen.

Den 30. Sept. 1882. Stadtschultheißenamt. Gock.

Althütte.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche von Martini 1882 bis 15. März 1883 mit 200 Stück Schafen befahren werden kann, kommt am **Donnerstag, 5. Okt. d. J.,** Vormittags 11 Uhr, zur Verpachtung.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. Sept. 1882.

Schultheißenamt. Schindler.

Backnang.

Bauholz-lieferungsgesuch.

Es werden 2142 lfd. Meter Bauholz zu kaufen gesucht.

Offerte mit Preisangabe sind an **Louis Winter** hier zu richten.

Hohnweiler.

Einen jährigen gelbschedigen

Farren

setzt dem Verkauf aus

Wittwe **Berkircher.**

Fornsbach.

Fahrniß-, Vieh- und Vorräthe-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Unterzeichnete gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich:

Freitag den 6. Okt. d. J.,
von Morgens 8—12 Uhr:

a) Schreinwerk:
1 Sopha, Tafeln, Tische, Nachttische, Stühle, 1 Commod, Kästen, Spiegel ꝛc.

b) Betten, Weißzeug und Leinwand, 4 Betten sammt Bettladen, Oberbettziechen, Haipfel- und Kissenziechen ꝛc., 61 Ellen reustenes Tuch,

c) Fäßer und Getränke:
9 Fässer von 121 bis 1172 Liter Eichgehalt,
657 Liter 1881r Rothwein,
65 „ dto.
65 „ 1878er dto.
104 „ Weißwein,
340 „ neuen Obstmost,
54 „ Branntwein.

Von Nachmittags 2—6 Uhr:

d) **Vieh:**
1 Kuh, 2 Kalbeln,
1 Stierle,
4 Läuferschweine.

e) Vorräthe:
Ca. 1½ Ctr. heur. Hopfen,
„ 140 Ctr. Heu,
„ 60 Ctr. Oehmd,
„ 150 Dinkelgarben,
„ 200 Weizengarben,
„ 120 Einkorngarben.
4 Säglöcke.
1 Obstmahlmühle sammt Presse.
Liebhaber sind eingeladen.

Den 30. Sept. 1882.

Gerichtsvollzieher: Schultheiß Furch.

Oppenweiler.

Ein 2eimriges neues

Ovalfaß

hat zu verkaufen **Gottlieb Hiller,** Küfer.

Backnang.

Frühen schönen **Hohenheimer**

Saatdinkel

verkauft **G. Feeser,** Schönfärber.